

STADT THUN

THUNS FRAUENPROJEKT IN PAKISTAN KOMMT VORAN

Sitaara lädt zum Benefizevent

IN KÜRZE

THUN. Performance von Bettina Gugger

«Bettina Goes Electra» heisst es heute ab 21 Uhr im Thuner Café Mokka. Angesagt ist eine akustisch-visuelle Performance mit Bettina Gugger. Die Künstlerin steht für un-konservierte, direkte Performance-Poetry mit viel Herz und Verstand. Zum Erlebnis gehören Bilder der Filmemacherin Adisa Gacic und Sounds von Yapacc. *pd*

THUN. «Calendar Girls» läuft im Kino Rex

Im Rahmen des Club-Cinema-Programms läuft am Wochenende im Rex der Film «Calendar Girls». Die Komödie um eine Gruppe nicht mehr ganz junger Frauen, die einen speziellen Kalender produzieren, basiert auf einer wahren Geschichte. Spielzeiten: Samstag, Pfingsten und Pfingstmontag 18 Uhr. Ausserdem läuft im Kino City das Historiendrama «Luther» (Samstag, Pfingsten, Pfingstmontag 17.30 Uhr). *mik*

THUN. Talk und Brunch im «Alpenrösl»

Jeweils am letzten Sonntag im Monat lädt der Thuner Künstler Heinrich Gartentor zu Gespräch und Brunch ins «Alpenrösl». Diesmal ist Bernhard Bischoff zu Gast. Mit 16 hat er sein erstes klassisches Konzert organisiert. Gemäss «Bilanz» gehört der heute 30-jährige Galerist zu den 50 wichtigsten der Schweiz. *pd*

Gartentor zum Letzten, Kulturbeiz Alpenrösl in Thun, Pfingstsonntag, 11 Uhr.

THUN. Spielmorgen des FrauenPoints

Am Dienstag, 1. Juni, findet von 9 bis 11 Uhr im Hotel Krome ein FrauenPoint statt. Es ist ein geselliger Spielmorgen, organisiert vom Frauenverein Thun. Interessierte können unterhaltsame, kreative, kurzweilige Spiele mitbringen. *pd*



Galzoon und Nasia (v.l.) sind zwei von acht jungen Frauen, die zurzeit in der provisorisch eingerichteten Sitaara-Nähsschule nähen lernen.



Hier entsteht die eigene Thuner Nähsschule Sitaara in Kasur in Pakistan: Sie wird 25 jungen Mädchen einen Ausbildungsplatz bieten. BILDER ZVG

Sitaara, das Thuner Projekt für Frauen in Pakistan, wächst: Mit dem Stadtratskredit wurde Bauland gekauft. Bereits stehen die Grundrisse der neuen Nähsschule. Jetzt lädt Sitaara zur Benefizmodeschau.

◆ Franziska Streun

Was als Idee auf Privatinitiative von Verena Anliker in Thun 1999 begann, legt seither Meilensteine in Kasur in Pakistan: das Selbsthilfeprojekt Sitaara. Am Anfang nähte die Schneiderin Hamida Anjum nur Kleider für Verena Anliker, jetzt nähen mehrere Schneiderinnen das dreiteilige, pakistanische Kleid

Punjab für viele Frauen in der Schweiz. Und nicht nur das, bereits lernt Sitaara acht junge Frauen das Nähen.

Eigene Schule am Bauen

Und mit den 5000 Franken, die der Förderverein Sitaara von Thun in Form des Kredites für besondere Zwecke im Dezember des vergangenen Jahres erhielt, hat das Projekt einen weiteren Schritt nach vorne gewagt. «Wir haben neben dem Haus von Hamida Anjum ein Grundstück gekauft und sind seit April dabei, eine eigene Sitaara-Nähsschule mit 10 Arbeits- und 25 Ausbildungsplätzen zu bauen», freut sich Projektleiterin Verena Anliker. Bis jetzt konnte sie 20000 Franken zusammenbringen, 30000 Franken braucht es noch.

Jamil Khan, der Koordinator und Projektleiter für Sitaara in Kasur, hat den Bau bis Ende Mai vorangetrieben. Bereits stehen die Grundmauern mit den Grundrissen, auch das Dach ist erstellt.

Eine Benefizmodeschau

Um das Projekt und die Baupläne einer breiten Öffentlichkeit bekannt zu machen und um Geld für den Bau zu sammeln, organisiert der Förderverein Sitaara Thun am Sonntag, 13. Juni, um 16 Uhr zum zweiten Mal eine Modeschau bei Helena Ammann in Heimberg (Chocolat Ammann). Der Anlass wird aus aktuellen Gründen dieses Jahr zu einer Benefizmodeschau (Anmeldung per Internet: www.sitaara.ch). «Letztes Jahr haben sich 130 Personen angemeldet.

Wir hoffen, dass dieses Jahr wieder viele Menschen kommen und sich an den neusten Sommerstoffen und -modellen freuen», wirbt Verena Anliker.

Förderverein hilft

Der im Juni 2002 gegründete Förderverein Sitaara konnte bis jetzt die Anzahl Mitglieder auf 54 erhöhen. «Jeder einzelne Beitrag kommt dem Projekt und den Frauen dort zugute», ergänzt Vereinspräsidentin Ruth Lengacher-Ramsauer. 2002 konnten dank des Vereins zwei Näharbeitenplätze eingerichtet, 2003 konnten Sitzkissen und eine spezielle Nähmaschine für das Umnähen der Schals gekauft werden. «Wir freuen uns, dass wir jetzt eine eigene Nähsschule bauen können», freut sie sich.

Sitaara hat sich zum Ziel gesetzt, die Schule im eigenen Gebäude im Herbst 2005 zu eröffnen und 25 jungen Mädchen eine einjährige Ausbildung mit Diplomabschluss zu bieten. Das Schulangebot am Nachmittag wird zudem um Fächer wie Schreiben und Lesen ergänzt. «Unser Projekt wächst langsam, aber stetig», betont Verena Anliker und weiss: «Jeder kleine Schritt bedeutet für die Frauen in Pakistan ein grosser Schritt zu mehr Selbstständigkeit – und dazu braucht es die Unterstützung der Männer.» Die gelte es zuerst zu gewinnen. «Und das ist uns bis jetzt gelungen: Sie stehen hinter dem Projekt Sitaara.» ◆

Anmeldung per www.sitaara.ch (bis spätestens Montag, 7. Juni).

IMPRESSUM

THUNER TAGBLATT TT
BERNER OBERLÄNDER**Herausgeberin**

Berner Oberland Medien AG BOM

VR-Präsident: Dr. Peter Maurer

Redaktion

Chefredaktor: René E. Gygax/gx

Redaktionsleitung: Rolf Hafner/rh (Stellv. Chefredaktor, Leiter Ausgabe BO), Roland Drenkelforth/rhd (Stellv. Chefredaktor, Leiter Ausgabe TT), Ueli Flück/uf (Leiter Redaktion Interlaken), Werner Sebel (Produktionschef)

Hauptredaktion Thun:

Postadresse: Rampenstr. 1, 3602 Thun.
Telefon: 033 225 15 55. Fax: 033 225 15 00. Internet: www.thunertagblatt.ch, www.berneroberlander.ch. E-Mail: redaktion-tt@bom.ch, sekretariat-tt@bom.ch, redaktion-bo@bom.ch, sekretariat-bo-spiez@bom.ch, leserbriefe-bo@bom.ch.

Redaktion Interlaken: Postadresse: Aarmühlestr. 8, 3800 Interlaken. Telefon: 033 828 80 40. Fax: 033 828 80 50. E-Mail: redaktion-bo-interlaken@bom.ch.

Verlag

Geschäftsleitung: Konrad Maurer, Delegierter VR (Vorsitz), René E. Gygax, Chefredaktor. Adresse: Rampenstr. 1, 3602 Thun.

Inserate/Abonnemente: Michael Seiler, Werner Salzmann (Leitung), Vreni Burri, Ursula Greub, Susanne Meier, Marianne Wild. Postadresse: Rampenstr. 1, 3602 Thun. Telefon: 033 225 15 30. Tel. Abonnemente: 0844 036 036. Fax: 033 225 15 05. E-Mail: inserate@bom.ch, abo-espac@espacemedia.ch.

Abonnementspreise: 24 Monate Fr. 637.00; 12 Monate Fr. 339.00; 6 Monate Fr. 180.00; 3 Monate Fr. 94.00. Studenten- und Ausbildungsrabatt: 33%. Bitte Kopie Ausweis mit-schicken. Die Preise verstehen sich inkl. 2,4% Mehrwertsteuer.

Einzelnummer: Fr. 2.50 (inkl. 2,4% MWST).
Internet: www.espace.ch, Leitung: M. Diem
Auflage: WEMF-beglaubigte Gesamtauflage Berner Zeitung BZ: 165 700 (Basis 2003).

Der Inserent erklärt sich damit einverstanden, dass die Berner Zeitung BZ die Inserate auf Onlinedienste eingespielt kann. Der Inserent ist ferner damit einverstanden, dass die Inserate, die vom Verlag abgedruckt, auf Onlinedienste eingespielt, für Dritte nicht frei verfügbar sind. Der Inserent überträgt dem Verlag das Recht, jede irgendwie geartete Verwendung dieser Inserate mit den geeigneten Mitteln zu untersagen.

S/W I / S / P / O / O / L

THUN

Ein Job am Limit

Kaum ein Job ist gefährlicher: Die Deutsche Vera Bohle erzählt in Thun von ihrem Leben als Minenräumerin.

Die Deutsche Vera Bohle ist die einzige Frau in einem der gefährlichsten Jobs: Minenräumerin in den Krisenherden dieser Welt. «In 20 Jahren werde ich keine Minen mehr räumen», meinte sie öfters. Denn nichts ist gefährlicher als Routine. Höchste Konzentration, den Blick Zentimeter für Zentimeter auf den Boden geheftet – und der Wille, Unschuldige von Leiden und Schrecknissen des Krieges zu bewahren: Daraus hat Vera Bohle ihr Buch geschrieben. In der Thuner Buchhandlung Krebsler wird sie am Dienstag, 1. Juni, über ihre Einsätze im Kosovo, in Moçambique und in Zimbabwe und letztlich in Afghanistan berichten. Angst und Respekt sind bei der Bewältigung ihrer Arbeit unerlässliche Begleiter. «Mein Leben als Minenräumerin» ist mehr als nur Autobiografie; es ist ein Stück Zeitgeschichte. *pd/hch*

Referat Vera Bohle zum Buch «Mein Leben als Minenräumerin» am Dienstag, 1. Juni, um 20 Uhr in der Buchhandlung Krebsler, Bälliz 64 in Thun. *pd*

KVA THUN

Probetrieb beendet

Der dreimonatige Probetrieb der KVA Thun ist abgeschlossen. Gemäss Avag «ohne nennenswerten Probleme».

Am 3. Mai ist der dreimonatige Probetrieb der Kehrichtverbrennungsanlage (KVA) Thun erfolgreich abgeschlossen worden. Die Anlage sei während dieser Zeit ohne nennenswerte Probleme gelaufen. Der Probetrieb dient zur Überprüfung der vertraglich festgelegten Leistungen. In dieser Zeit wurden 26968 Tonnen Kehricht verbrannt und die daraus gewonnene Energie in Form von Wärme und Strom an die Heizzentrale des VBS und die Energie Thun AG abgegeben.

Ende April 2004 seien die geforderten Leistungsmessungen durchgeführt worden, schreibt die Avag weiter. Im Moment würden die entsprechenden Auswertungen, welche etwas Zeit beanspruchen werden, laufen. Gewisse Optimierungsprozesse und zusätzliche Überprüfungen stünden noch an. So werden am 1. Juni ab 7 Uhr die Dampfsicherheitsventile ausgetestet, was zu Lärmmissionen führen wird. Ab 2. bis 17. Juni wird die geplante 1. Revision der Anlage durchgeführt. *pd*

PFINGSTTURNIER

Beachhandball in Thun

Erstmals findet in Thun ein Beachhandballturnier statt: An Pfingsten werden zwei Beachvolleyfelder umgenutzt.

Strandbadgäste werden sich an Pfingsten vermutlich verwundert die Augen reiben: Auf den zwei neueren Beachvolleyfeldern werden nämlich die Bälle nicht mehr möglichst über, sondern in das Netz befördert, genauer in das Tornetz der beiden Beachhandballgoals.

Am Samstag werden die Teams der Kategorie Men um die Qualifikation für das Finalturnier der Schweizer Meisterschaft kämpfen, am Sonntag dann die Junioren U19 und die Ladys. Entscheidend wird jedoch nicht nur die Anzahl Tore sein, sondern auch, wie diese erzielt werden: Spektakuläre, gewagte, schwierige, unterhaltsame oder lustige Tore werden mit der doppelten Punktezahl honoriert.

Die Organisatoren, die mit diesem Turnier in Thun Neuland betreten, hoffen auf viel Publikum, das sich selbst von der Attraktivität der jungen Sportart überzeugen will. *tmk*

Infos, Mannschaften und Spielplan auf <http://beach.handball.ch>.

«THUN – EIN BUCH»

Suter hat die Nase vorn

Bis am Samstag kann die Thuner Bevölkerung noch wählen, welches Buch beim Projekt «Thun – ein Buch» gelesen werden soll. Zurzeit hat «Ein perfekter Freund» von Martin Suter die Nase vorn.

«Eine Stadt – ein Buch»: Dieses Projekt führt die Thuner Stadtbibliothek diesen Sommer durch. Noch bis am Samstag kann in allen Buchhandlungen gewählt werden, welches von den drei zur Auswahl stehenden Büchern es sein soll. Das Projekt entstand in den USA. Die Idee ist, dass eine ganze Stadt dasselbe Buch liest und daraus viele Kontakte, Gespräche und Anlässe entstehen (wir berichteten). Als zweite Stadt im Kanton Bern zieht nun auch die Stadt Bern nach mit der Durchführung des Projekts.

Suters «Freund» ist gefragt

«Martin Suters «Ein perfekter Freund» ist bis heute am meisten gewählt worden», zieht Else Bäuml, Projektkoordinatorin und Co-Leiterin der Stadtbibliothek, eine erste Bilanz. Die anderen beiden Bücher sind «Erzähler der Nacht» von Rafik Schami und «Ibicaba – Das Paradies in

den Köpfen» von Eveline Hasler (wir berichteten).

Zu dieser Erkenntnis ist Else Bäuml anhand der Karten gekommen, die in den Urnen der Stadtbibliothek eingeworfen worden sind. Deshalb könne sie noch keine genauen Zahlen nennen, denn noch fehlten die Wahlkarten aus den Buchhandlungen.

Bekanntgabe am 5. Juni

«Am Samstag, 5. Juni, wird Stadtpräsident Hans-Ueli von Allmen im Rahmen eines kleinen Apéros um 11.30 Uhr in der Stadtbibliothek bekannt geben, welches Buch das Rennen gemacht hat und als das gemeinsame Buch gewählt worden ist», kündigt Else Bäuml an. Dann würden auch der Wettbewerb gestartet und die Aktivitäten im Zusammenhang mit dem Projekt «Eine Stadt – ein Buch» angekündigt.

Auf dem Programm stehen unter anderem ein Anlass im Moditreff am Aarequai und ein Brunch im Schwäbischbad. Der Abschluss wird ein Fest auf dem Kulturschiff am 14. November sein.

«Highlight soll eine Lesung werden», wirbt Jeanne Froidevaux, Co-Leiterin der Bibliothek. «Wir hoffen, dass dies mit dem Autor oder der Autorin selbst sein wird.» *sft*